

Bericht zur VPI-Halbtagesfahrt zum Wolfgangsee

Der zweite VPI-Halbtagesausflug 2019 führte uns am Donnerstag - den 05.09.2019 - bei idealem Reisewetter ins Salzburger Land zum Wolfgangsee. Das Interesse an diesem Ausflug war erneut so groß, dass der Reisebus der Firma Wengler mit insgesamt 55 Personen bis auf einen Platz voll besetzt war.

Der Wolfgangsee ist nicht erst seit der Uraufführung der walzseligen Operette * „Im Weißen Rößl“ von Carl Benatzky im Jahr 1932 oder seit den Tagen, dass der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl alljährlich mit seiner Familie die Sommerferien in St. Gilgen verbrachte, ein Urlaubsziel par excellence. Die zauberhafte Lage in malerischer Gebirgsnatur lockte bereits zur Kaiserzeit viele Sommerfrischler an.

* *Die Verfilmung der Operette im Jahr 1960 mit Peter Alexander, Waltraud Haas und Gunther Philipp in den Hauptrollen tat dann ein Übriges und gab dem Tourismus um den/am Wolfgangsee einen nochmaligen positiven Impuls.*

Der Wolfgangsee liegt 549 m über N.N. und hat eine Fläche von etwa 12,4 km². Dabei erstreckt er sich bei einer Länge von etwas mehr als 10 km in nordwestlicher bis südöstlicher Richtung auf den Hoheitsgebieten von zwei Bundesländern (Oberösterreich und Salzburger Land).

Der See wird eindrucksvoll vom Schafberg, dem Zwölferhorn und der Postalm sowie den drei umliegenden Gemeinden St. Gilgen, Strobl und St. Wolfgang umrahmt. Wobei die Atmosphäre in diesen drei Urlaubsorten unterschiedlicher nicht sein könnte.

Die Anreise nach St. Gilgen erfolgte entlang dem Fuschlsee.



Seegasthaus Fischer-Wirt

Gleich nach der Ankunft in St. Gilgen ging es direkt zum gemeinsamen Mittagessen in das Seegasthaus Fischer-Wirt. Dort waren für unsere Reisegruppe im Garten des Seegasthauses - direkt am See gelegen - unter schützenden Markisen zahlreiche Tische gedeckt.

Nach der ausgedehnten Einkehr, bei guten und ausreichenden Speisen, war noch Zeit für einen kleinen Spaziergang zur Pfarrkirche St. Ägydus oder zum Mozarthaus (die Mutter von Wolfgang Amadeus Mozart - Anna Mozart, geborene Pertl - war eine gebürtige St. Gilgenerin).

Nicht wenige Teilnehmer gönnten sich auch noch ein leckeres Schleckeis, bevor es dann um 14 Uhr mit dem Schiff von der Schiffsanlegestelle St. Gilgen nach St. Wolfgang (Markt) ging. Vom Deck aus konnte man die herrliche Kulisse rund um den Wolfgangsee während der 50-minütigen Überfahrt genießen und dabei auch den zahlreichen Wind- bzw. Kite-Surfer bei ihren rasanten Fahrten über das türkisgefärbte Wasser des Wolfgangsees zusehen.

In St. Wolfgang hatten die Teilnehmer genügend Zeit für einen individuellen Spaziergang durch die Gassen in der Fußgängerzone bzw. für eine gute Tasse Kaffee und Kuchen in einem der zahlreichen Cafés oder einem spontanen Einkauf in einem der verführerischen Lädchen.

St. Wolfgang, das am Nordufer des Wolfgangsees im Windschatten des Schafberges liegt, steht auch heute noch im Bannkreis des „Weißen Rößl“ und bietet bei meistens viel Rummel ein modernes Urlaubsvergnügen rund ums Jahr.



Das „Weiße Rößl“ in zwei Ansichten

Bereits seit Ende des 10. Jahrhunderts strömten Scharen von Pilgern ** auf den Spuren des Bischofs Wolfgang von Regensburg (924 bis 984) an den Wolfgangsee. Die spätgotische Wallfahrtskirche St. Wolfgang wurde im 15. Jahrhundert erbaut.

Viele Teilnehmer haben die von außen unscheinbar wirkende Wallfahrtskirche besichtigt und waren von der Pracht im inneren der Kirche beeindruckt.



Ihr wertvollster Schatz ist der berühmte Flügelaltar von Michael Pacher (1435 bis 1498). Der Altar ist 12,5 m hoch und im geöffneten Zustand mehr als 6 m breit. Auf den Flügeln sind Szenen aus dem Leben Jesus Christus und des Hl. Wolfgang dargestellt.

Im geschnitzten Mittelschrein des Altars ist die gekrönte Gottesmutter Maria als Fürbitterin vor Jesus Christus kniend abgebildet. Ihr zur Seite stehen der Hl. Wolfgang und der Hl. Benedikt.

Der kunstvoll bemalte Sockel (Predella) zeigt die Anbetung der Heiligen Drei Könige. Der obere Teil des Altars besteht aus zahlreichen filigran geschnitzten Türmchen (Fialen).

Dominiert wird das Kunstwerk von einem ausdrucksstarken, lebensgroßen Kruzifix.

Flügelaltar von Michael Pacher

** *Noch heute gibt es eine Altöttinger Pilgergruppe, die sich jedes Jahr (üblicherweise Ende April) auf den Weg zu einer 3-tägige Fußwallfahrt nach St. Wolfgang macht.*

Pünktlich um 16.30 Uhr ging es dann - wieder mit allen Teilnehmern des Halbtagsausfluges an Bord - zurück in den Landkreis Altötting, dieses Mal entlang des Mondsees.



Ankunft der Reisegruppe am Bus der Firma Wengler zur Heimfahrt

Auf der Heimfahrt hat es dann kurz nach Salzburg zu regnen begonnen, was die Teilnehmer zu diesem Zeitpunkt nicht mehr störte und ganz entspannt ließ.

Ein ganz besonderer Dank geht an Busfahrer „Anderl“ - der uns nicht nur ein umsichtiger und sicherer Fahrer war, sondern uns auch mit vielen interessanten Details um das Land, die Menschen und „Geschichten“ entlang der Fahrtroute kompetent und humorvoll informiert hat 😊.

Im Seegasthaus Fischer-Wirt ist an einer Wand folgender Spruch angebracht, über den man aus Sicht des Verfassers durchaus nachdenken sollte:

